

(Fortsetzung)

Hilf- und wehrlos sich einer solchen Bestie ausgeliefert zu sehen, ist ein Zustand, der entschieden zu den furchtbarsten des Lebens gehört.

Jedenfalls sah die Bestie vor mir gar nicht danach aus und benahm sich nicht so, als ob sie sich vor mir fürchtete; sie reckte und streckte sich, liess oft ein entsetzliches Fauchen, Knurren und grollendes Röhren vernehmen, wobei sie wütend mit der Rute Blätter und Zweige peitschte. Jetzt duckte sie sich zum Sprunge, zeigte knurrend das furchtbare Gebiss, ich fasste den Dolch fester, und erstarrt vor Entsetzen erwartete ich den grauenvollsten Tod. Meine Seele schrie nach Hilfe, meine Lippen bewegten sich betend, und vor meinen Augen flog wie der Blitz sein ganzes Leben hin. Ich sah mich als Kind, hörte die Stimme meiner Eltern, Geschwister und Tausender Menschen, mit denen ich im Leben in Berührung gekommen. Kleine Begebenheiten, die eindrucklos und erinnerungslos mir geblieben, standen plötzlich klar vor meinem inneren Auge, ich erlebte sie noch einmal -- blitzartig.

Und jetzt, ein federnder, zuckender Riesensatz. Gewandt sprang ich zur Seite, mich rettend vor den furchtbaren Franken. Ganz dicht neben mir flog der Riesenkörper zu Boden, um dann mit rasender Schnelligkeit, grässlich fauchend und aufheulend, mit elastischen Springen in das Blättermeer des Busches zu tauchen und -- zu verschwinden! -- Weit -- weiter -- und nun ganz fern hörte ich die Äste knacken und Blätter rauschen, bis wieder die Stille des Waldes mich umgab. -- Wie gelähmt stand ich noch lange, starr den Spuren folgend, die mein Todfeind gegangen -- ich war gerettet! Und tiefer im Busch auf halber Baumhöhe sass mit gestäubtem Haar, sähnefletschend ein Orang-Utang. Die langen, haarigen Arme flogen sornig durch die Luft, hustenheulend verfolgten seine funkelnden Augen das Verschwinden seines grimmigsten Feindes.

Allmählich wich die Erstarrung, das Blut schoss mir wild, wie bei einem Fieberkranken, durch die Adern, mein Körper zitterte wie Espenlaub, und klappernd schlugen die Zähne aufeinander. Mechanisch legte ich den Messapparat zusammen, ordnete die Teile in der Ledertasche und schritt dann langsam, taumelnd den Weg zurück durch die Messlichtung nach der

Pflanzung.

Dort war alles in Aufruhr. Die Botschaft der zurückgekehrten Arbeiter hatte alarmierend gewirkt. Als ich aus dem Busch in die Lichtung der Pflanzung trat, kam mir unter Führung meines Assistenten, des Holländers van Trassen, ein Trupp bewaffneter Polizeisoldaten entgegen, die zu meiner Rettung in die Messlinie gesandt waren. Bewundernd, staunend und freudestrahlend umringten mich meine Getreuen und geleiteten mich in mein Haus. Wie ein Lauffeuer hatte sich die Nachricht von meiner glücklichen Rückkehr verbreitet, und meine Assistenten, Aufseher und Diener eilten herbei, um mich wie einen Helden zu feiern.

Nach Hause gekommen, entliess ich meine Begleiter. Ich befahl meinen Dienern, sich zu entkleiden und mir das Bad zu bereiten. Nachdem ich die Kleider abgelegt hatte, kühlte ich meinen nackten Oberkörper in dem erfrischenden Luftzuge, der durch die Wohnveranda über den Hof und die dahinterliegenden Wirtschaftsräume strich. Auch die Dogge litt unter der Hitze, suchte Erfrischung und legte sich in der Wohnveranda in die wohlthuende Brise. -- Ich erwähne diesen Umstand ausdrücklich, um das Folgende verständlich zu machen.

Es war kurz vor 6 Uhr abends. Noch brannte die glühende Sonne, aber sie tauchte plötzlich mit erstaunlicher Schnelligkeit in dunkelrote Wolken, es wurde finster, bis dann der Mond leuchtend hervortrat und die Pflanzung und den angrenzenden Busch mit silbernem Schein überzog. Tag und Nacht wecheln in zehn Minuten. Der zwölfstündige Tag weicht der zwölfstündigen Nacht.

Die Diener meldeten, dass das Bad bereitet sei, und von ihnen gefolgt, schritt ich die Treppe der Wohnveranda hinab, durch den gedeckten Pfeilergang über den Hof nach den Wirtschaftgebäuden, wo sich die Badestelle befand. Ich nahm mein Bad, und erfrischt trat ich den Rückweg an. -- Jetzt war es vollkommen finster. Der Mond hielt sich hinter Wolken verborgen. Die vorausgeeilten Diener hatten in der Veranda die Lampenkronen angestindet, deren Schein mir den Weg wies. Langsam schritt ich durch den Pfeilergang, als plötzlich der Riesenschatten meiner grossen Dogge mir den Weg verdunkelte. Natürlich nahm ich an, dass das Tier mir gefolgt sei und nun meine Rückkehr erwarte. (Fortsetzung folgt.)